



Dortmunder Tafel

TAFEL EXPRESS

Nr. 54/Juni 2019

Tafel trifft Theater



Liebe Leserin, lieber Leser!



Schon wieder sind drei Monate herum und ein neuer Tafel Express ist gedruckt, auch diesmal mit interessanten Geschichten und Informa-

tionen. Horst Röhr erläutert uns seine Vorstellung der weiteren Entwicklung der Dortmunder Tafel in seiner „Strategie 2022“ und die beiden neuen Vorstandsmitglieder stellen sich mit ihren Plänen zur zukünftigen Arbeit vor. Wilhelm Grote beschreibt, gemeinsam mit Volker Geißler, die Überlegungen zur CO2-neutralen Tafelarbeit. Bis zum Jahr 2022 soll das Ziel erreicht sein.

Das ist ehrgeizig und wir werden in drei Jahren wissen, ob es geklappt hat.

Übrigens, sollte jemand das Titelbild nicht verstehen, so empfiehlt sich ein Besuch im Dortmunder Theater und zwar im Stück „Unsere Herzkammer“ vom Regisseur Rainald Grebe. Alles weitere erläutert Ansgar Wortmann auf Seite 12 dieser Ausgabe.

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Strategie 2022	3
CO2-Bilanz der Dortmunder Tafel	4
Neuer Mercedes-Sprinter für den Fahrdienst	5
Panorama: FIP-Familiencafe in der Zentrale	6
Zu Besuch: der Wilo-Personalchef	6
Monika Block verlässt den Beirat	6
Mitarbeiter vorgestellt: Ingo Schelkmann	7
AsF-Kirchderne sammelt für die Tafel	7
Mitarbeiter vorgestellt: Wilhelm Grote	8
Ein Büchercontainer für die Haydnstraße	9
Kartoffeln pflanzen im Tafel-Garten	9
Strickmützen für Tafelkunden	9
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	10
Singen in der LWL Klinik	10
Bürgerpreis für die Dortmunder Tafel	10
Trauer um Rudi Schumacher	11
Ein Platz für Lyrik	11
Neu im Beirat: Heike Heim	11
Herr Freundlieb feiert Geburtstag	11
Fotos für die Bundes-Tafel	11
„Unsere Herzkammer“ mit Tafel-Chor	12

Wichtiger Termin!

Am Freitag, dem 23. August 2019 von 18:00 bis 21:00 Uhr lädt die Tafel alle Mitarbeiter zu Schürmanns in den Westfalenpark. Am Buschmühlenteich wollen wir gemeinsam auf 15 Jahre Arbeit zurückblicken. Für Musik, Essen und Trinken ist gesorgt, der Parkeintritt ist für die Tafelmitarbeiter kostenlos.

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Leserzuschriften und Beiträge:

tafel-express@dortmunder-tafel.de

Druck: Koffler-Druck

Strategie 2022



Der neu gewählte Vorstand der Dortmunder Tafel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Unterstützer der Dortmunder Tafel,

laut einer aktuellen Umfrage der Bertelsmann-Stiftung wünschen sich viele Menschen von der Politik auf allen Ebenen schnellere Fortschritte beim Klima- und Umweltschutz und bei sozialen Fragen, wie Armutsbekämpfung, Müllreduzierung und Wohnraumfinanzierung. Wir von der Dortmunder Tafel sind zu Recht stolz darauf, mit unserer Arbeit tatsächlich etwas gegen diese großen Probleme unserer Gesellschaft zu tun.

Auch im 15. Jahr unseres Bestehens glauben wir, dass wir nicht nur das Erreichte bewahren, sondern unsere Arbeit auch immerzu weiter entwickeln sollten. Der neu gewählte Vorstand der Dortmunder Tafel möchte daher die Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt 2019“ umsetzen und hat die dreijährige „Entwicklungsstrategie 2022“ auf den Weg gebracht. „Sich kümmern heißt teilen“ soll unser Motto sein.

Unser Diskussionspapier „Visionen und Gedanken zur Begründung einer zukunftssichernden Tafelarbeit“ soll dabei weiterhin die Grundlage für vielfältige Gespräche mit euch, den Mitarbeitern, aber auch gerne für Kunden und Beiräte sein. Es liegt im EA-Büro im 2.OG der Tafelzentrale aus. Wir glauben: Ein Schlüssel zum Erfolg der Tafelarbeit ist der Ausbau unserer personalen Netzwerke, die Kommunikation und die Pflege von Freundschaften und Kooperationen, das Werben um Helfer und Unterstützer, also eine intensive „Aufmerksamkeitsarbeit“. Die Kraft der Dortmunder Tafel liegt in der hohen organisatorischen Qualität von Zentrale, Fahrdienst und Filialen, die im aktuellen Tagesgeschäft so notwendig ist und bei uns in Dortmund täglich gesehen wird. Aber auch in einem authentischen Glauben daran, die

Welt um uns herum verändern zu können, wenigstens ein bisschen. Und so ist es wunderbar zu sehen, dass wir uns nicht ausschließlich um uns selbst kümmern, nicht an uns selbst leiden und uns nicht selbst bejammern, sondern im Gegenteil, fast jeden Tag mutig einen neuen Aufbruch wagen.

Die Menschen, die zu uns kommen, spüren das und verstehen unsere Botschaft als Brückenbauer und als Chancengeber. Die Dortmunder Tafel zeigt Wege auf, die man erlernt, wenn man sie geht oder mitgeht. Auch bei uns muss es heute darum gehen, die grenzenlos gewordene Wirtschaft gerechter zu machen, die wachsende soziale Ungleichheit zu begrenzen und die Schwächeren vor den Kräften der globalen Märkte in Schutz zu nehmen, wenigstens ein bisschen. Packen wir es an! *Horst Röhr*

Das Ziel: CO₂-neutrale Tafelarbeit

Der Mensch beansprucht die Leistungsfähigkeit der Erde im Übermaß. Die auch für das Leben des Menschen unbedingt erforderlichen natürlichen Grundlagen - Boden, Wasser, Klima, Luft, Flora und Fauna - werden verwüstet, zerstört und ausgerottet, aktuell wird von Fachleuten der Verlust von einer Million Tier- und Pflanzenarten in den nächsten Jahren befürchtet. Über all dieses gibt es gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse und wir selbst können diese bedrohlichen Entwicklungen auch im Alltag erkennen, wenn wir es wollen.

Die Zunahme von extremen Wetterlagen durch den Klimawandel, der Rückgang von Vogel-, Pflanzen- und Tierarten ist auch in unserer Umgebung offensichtlich.

Was hat nun die Tafel in Dortmund mit diesen Vorgängen zu tun? Neben dem Einsatz für bedürftige Menschen ist die Nachhaltigkeit ein wesentlicher Grundsatz unserer Arbeit. Das Einsammeln von noch verzehrbaren Lebensmitteln und deren Weitergabe verhindert die Vergeudung einer Menge von Energie, die bei der Herstellung dieser Lebensmittel benötigt wurde und damit wird gleichermaßen Abfall vermieden.

Gleichwohl wird durch den Transport dieser Lebensmittel und

deren Verteilung weitere Energie aufgewendet, womit auch in diesem Prozess das klimaschädliche CO₂ entsteht. Die Dortmunder Tafel will sich im Umweltschutz nun noch weiter engagieren.

satz zur CO₂ Minderung ein Ausrufezeichen setzen und auch andere zum Engagement für den Klimaschutz ermutigen.

Wie wollen wir das machen? Mit Unterstützung der Effizienzagentur



Workshop zur CO₂-Bilanz, Foto: Volker Geißler

Wie man am Standort Osterlandwehr sehen kann, hat der Verein bereits erhebliche Anstrengungen unternommen, um zu einer umweltschonenden Energieversorgung zu kommen. Fast alle geeigneten Dächer tragen Photovoltaikmodule, es wurde auf Energiesparleuchten umgestellt, wo möglich wurde die Fassade gedämmt, die Kühltechnik optimiert sowie im November 2018 ein erstes e-Fahrzeug in Betrieb genommen. Aber das ist für uns noch nicht zufriedenstellend, die Dortmunder Tafel strebt die CO₂ Neutralität an.

Was bedeutet das? Das klimaschädliche CO₂, das beispielsweise bei der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizgas und Kühlung entsteht, ist soweit wie möglich zu minimieren, der verbleibende Rest ist durch weitere Maßnahmen aufzufangen.

Warum wollen wir das machen? Die Dortmunder Tafel möchte mit ihrem Ein-

NRW und des Umweltamtes der Stadt Dortmund haben zwei Workshops stattgefunden. Als erstes Ergebnis ist eine CO₂-Bilanz der Dortmunder Tafel erstellt worden, (siehe Textfeld).

Um nun das Ziel einer CO₂ neutralen Dortmunder Tafel zu erreichen, ist zunächst der heutige CO₂ Ausstoß zu senken. Dabei steht die Fahrzeugflotte der Tafel im Mittelpunkt. Die Beschaffung von e-Fahrzeugen hat begonnen und ist weiter zu betreiben. Der Strombedarf der Tafel ist noch mehr als bisher durch regenerativen Strom zu decken, bei Abwasser und Abfall muss noch mehr als bisher gespart werden. Auch die MitarbeiterInnen können durch die Wahl eines umweltfreundlichen Verkehrsmittels zur CO₂ Minderung beitragen.

Was dann noch an CO₂ Ausstoß übrig bleibt, ist durch Förderung von Anpflanzungen und Umweltprojekten auszugleichen. Die Arbeiten an dieser großen Aufgabe haben begonnen, das Zeitziel für diese Aufgabe ist das Jahr 2022.

Wilhelm Grote, Volker Geißler



Unser Einstieg in die e-Mobilität

CO2-Bilanz der Dortmunder Tafel

Der CO2 Ausstoß der Dortmunder Tafel beträgt aktuell etwa 295 Tonnen pro Jahr.

Diese Menge teilt sich wie folgt auf:

111,3 Tonnen Transporte durch firmeneigene Fahrzeuge
80,7 Tonnen durch die Verbrennung von Erdgas
19,9 Tonnen Strom DEW und Photovoltaik
49,7 Tonnen für externe Transporte
2,7 Tonnen für Entsorgung (Müll und Abwasser)
3,2 Tonnen für Fahrten der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz



Strom aus Sonnenenergie bei der Dortmunder Tafel

Mercedes-Benz sponsert die Dortmunder Tafel

Ein neuer Mercedes-Sprinter für unseren Fahrdienst



Gerd Hewing, Horst Röhr

Unsere Lastwagen mit dem bekannten Tafel-Logo sind aus dem Dortmunder Stadtbild mittlerweile nicht mehr wegzudenken und in den meisten Fällen gehört der Mercedes-Stern dazu. Das ist kein Zufall, denn seit fast zwanzig Jahren sponsert Mercedes-Benz bundesweit die Tafeln und hat mittlerweile mehr als 800 Transporter an die Tafeln in Deutschland ausgeliefert. Man kann leicht ausrechnen, dass es hier um Zuwendungen von insgesamt über 20 Millionen Euro geht, was selbst für eine Weltfirma ein nennenswerter Betrag ist.

Anfang Juni war es bei uns wieder so weit. Gerd Hewing, Mercedes-Benz-Chef in Dortmund und Mitglied in unserem Beirat, übergab einen neuen Mercedes-Sprinter an die Dortmunder Tafel. Das Auto wird dringend gebraucht, denn bei der intensiven Nutzung unseres Fuhrparks ist der Verschleiß beträchtlich und nicht immer lohnt sich noch eine teure Reparatur.

Unser Vorsitzender Horst Röhr, bedankte sich sehr herzlich bei Gerd Hewing, und beide träumten ein bisschen von einem elektrischen Fuhrpark bei der Tafel um bei unserer Arbeit die Umwelt besser zu schonen, als wir das heute können.

jf

Die Dortmunder Tafel trauert um

Andreas Szemiot,

der seit 2012 im Lager tätig war, und um

Mirko Külbel

seit 2018, ebenfalls im Lager tätig

Das Panorama Projekt

FIP-Container in Betrieb



Ein kleines Mal-Happening

Vor der Tafelzentrale in der Osterlandwehr steht schon seit längerem ein Container und viele haben sich sicherlich gefragt, was es mit diesem Ding auf sich hat. Mittlerweile hat unser Handwerker-Team den Zugang schön gestaltet und Tafelmitarbeiter haben unter der Anleitung der Künstlerin Almut Rybarsch den Pinsel geschwungen und das hässliche Ding bunt und lustig angemalt. Hier wurde mittlerweile ein

Familiencafe eingerichtet, in dem die Stadt Dortmund einen Familien-Info-Point (FIP) zur Verfügung stellt, mit einem Beratungsangebot rund um die Familie. Darüber hinaus sollen die Kinder unserer Kunden betreut werden, während ihre Eltern bei uns ihre Einkaufstour erledigen.

Material und Farben für die Gestaltungsaktion wurden vom BVB-Fanclub „Blind-Date“ gespendet., einem Club speziell für sehbehinderte Fans, dem unter anderem unsere Kollegin Conny Dietz angehört. *jf*

Eine erfolgreiche Kooperation Wilo-Personalchef und Ausbildungsleiter zu Besuch



Seit 5 Jahren entsendet Wilo aus Dortmund Auszubildende in die Zentrale der Dortmunder Tafel, um unsere Arbeit kennenzulernen, aber auch um das ehrenamtliche Engagement schätzen zu lernen. Nun besuchten uns der Personalchef Dr. Patrick Niehr, die Ausbildungsleiterin Heidemarie Schöpke und ihr Nachfolger, Kevin Mäckel.

Wir möchten diese sinnvolle und erfolgreiche Kooperation fortsetzen und Wilo hat auch weitergehende Hilfe in Aussicht gestellt. Es zahlt sich aus, dass Helmut Lewin - der für die Tafel verantwortlich zeichnet - so ein erfolgreiches Projekt kompetent begleitet. *Horst Röhr*



Von lks.: Heidemarie Schöpke, Dr. Patrick Niehr, Kevin Mäckel, (Fotos: Wilo)

Aus dem Beirat Monika Block scheidet aus!



Monika Block, Foto: AW

Monika Block verlässt unseren Beirat, dem sie 15 Jahre lang ehrenamtlich angehörte, weil sie Dortmund verlässt. Frau Block war unter anderem Chefin der GALERIA KAUFHOF und lange Zeit Vorsitzende des "Cityrings". Sie hatte trotzdem Zeit der Dortmunder Tafel mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und wenn nötig, Hilfen und Unterstützungen zu organisieren. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir wünschen ihr alles Gute auf den kommenden Wegen. *Horst Röhr*

Mitarbeiter vorgestellt: Ingo Schelkmann

Neuer Vorstand für Finanzen

Im April 2019 wurde Ingo Schelkmann in den Vorstand der Dortmunder Tafel gewählt und ist zuständig für die Finanzen. Zwar sind wir bekanntlich ein gemeinnütziger Verein, aber von der Organisation und dem Geschäftsbetrieb mit einem mittelständischen Gewerbebetrieb vergleichbar. Demzufolge werden unsere Einnahmen und Ausgaben gemäß den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchhaltung“ nach „Soll und Haben“ kontiert.

Hierbei hat sich folgende Aufgabenverteilung etabliert: Zahlungseingänge und Rechnungen werden durch unsere Betriebsleitung bearbeitet. Die Belege hierzu werden von Marlies Reinbothe in unser Buchhaltungssystem überführt. Sie arbeitet mit Ingo Schelkmann eng zusammen. Die eigentliche Buchführung, die Personalabrechnung, die Steuererklärung und die Gewinn- und Verlustrechnung—kurz, alles was für eine ordnungsgemäße Bilanz notwendig ist, führt die Firma Audalis im Auftrag der Dortmunder Tafel durch. Bei Audalis war Ingo vor seinem Ruhestand tätig und hier arbeitet er immer noch freiberuflich mit. Durch seine umfangreiche Berufserfahrung in der Finanzverwaltung von Unternehmen, bei der Steuer- und in der Unternehmensberatung ist Ingo sehr gut qualifiziert für die anspruchsvolle Aufgabe, die Finanzen der Dortmunder Tafel in ge-

ordneten Bahnen zu halten und dafür zu sorgen, dass alle Ausgaben und Einnahmen satzungsgemäß sind, nämlich Hilfe für die Bedürftigen in Dortmund zu leisten.

Im Gespräch betont er, dass er gerade die Überprüfung der satzungsgemäßen Verwendung der

Kontrollieren beinhaltet, vor allem aber die Steuerung und die Planung der Einnahmen und Ausgaben umfasst.

Der Kontakt zu geschäftlich mit uns verbundenen Banken und zum Finanzamt gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich und er küm-



Geldmittel als seine wichtigste Aufgabe ansieht, weil der Vereinsvorstand hier in persönlicher Verantwortung steht und letztlich auch haftbar ist. Demzufolge möchte er sich im Besonderen dem Controlling widmen, einem Begriff der aus dem englischen in die deutsche Unternehmensführung übernommen wurde und der zwar auch das

mert sich darum, momentan nicht benötigte Geldmittel so anzulegen dass sie zwar einen Ertrag bringen aber trotzdem risikofrei zur Verfügung stehen.

Im Grunde“, meint Ingo, „muss ein Vorstand für Finanzen überall mitreden, denn letztlich geht es immer ums Geld“! jf

Helmut Lewin zu Besuch bei den Kirchderner SPD-Frauen (AsF)

AsF-Frauen sammeln für die Tafel

Am 8. März war der internationale Frauentag. Diesen Anlass nutzten die Kirchderner SPD-Frauen (AsF) zu einem gemütlichen Frühstück, wobei sie von unserem Mitarbeiter Helmut Lewin über die Arbeit der Dortmunder Tafel informiert wurden. Die Vorsitzende des AsF in Kirchderne, Karin Heiermann, dankte Helmut sehr herzlich für seinen Vortrag und überreichte eine Spende von 500,- Euro, die die SPD-Frauen, gemeinsam mit der AWO bei zahlreichen lokalen Gelegenheiten gesammelt hatten. Die Dortmunder Tafel bedankt sich sehr herzlich bei den Frauen der Kirchderner SPD. jf



Helmut Lewin zu Besuch bei der AsF-Kirchderne, Foto: AsF

Mitarbeiter vorgestellt: Dr. Wilhelm Grote

Neu im Vorstand der Tafel

Als Dr. Wilhelm Grote vor vier Jahren in den Ruhestand ging und seine Aufgabe als Leiter des Dortmunder Umweltamtes an den Nachfolger übergab, war klar, dass der begeisterte Wanderer und Radfahrer seinen Ruhestand nicht auf dem Sofa verbringen würde, sondern sich neue Aufgaben suchen würde.

über das Engagement unserer Mitarbeiter“, meint er, „aber vor allem auch über die Effizienz unserer Arbeitsabläufe und der ganzen Organisation“.

Anfang April 2019 hat er nun bei der Tafel noch mehr Verantwortung übernommen und wurde in den Vorstand gewählt.

„Compliance“ verbunden ist. Vereinfacht bedeutet der Begriff, dass ein Unternehmen gesetzeskonform arbeitet, und zwar nicht nur nach dem Buchstaben der Gesetze sondern nach ihrem Sinn. Dies ist für jedes Unternehmen und natürlich auch für die Tafeln eine große Herausforderung und umfasst so ent-



Und so kann man bei der Dortmunder Volkshochschule Exkursionen zur Stadtgeschichte buchen, in denen er mit den Kursteilnehmern durch Dortmund wandert, oder man trifft ihn im Fredenbaumpark, wo er der Vorsitzende des Vereins „Freunde des Fredenbaumparks“ ist. Seit nunmehr zwei Jahren hilft er bei der Dortmunder Tafel mit. In diesen zwei Jahren hat er sich zunächst vor allem in der Akquisition engagiert, also bei der Anwerbung neuer Lieferanten und dem Kontakt zu den Ladenchefs.

Wenn er über seine bisherigen Erfahrungen mit der Dortmunder Tafel spricht, gerät er regelrecht ins Schwärmen: „ich bin begeistert

Natürlich möchte er vor allem da etwas bewirken, wo er sich am besten auskennt, nämlich beim Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Hier kann man auch schon erste Resultate sehen, wie der Bericht über die Verbesserung unserer CO₂-Bilanz in diesem Heft ausweist. Es ist ihm aber wichtig, zu betonen, dass er in dieser Hinsicht sehr viel Positives vorfand, als er mit seiner Arbeit begann.

Aber er möchte auch mithelfen, dass die Dortmunder Tafel die notwendigen organisatorischen Anpassungen hinsichtlich neuer Gesetze und Verordnungen bewältigt, ein Thema, dass in der Unternehmensorganisation mit dem Begriff der

fernt liegende Themen wie: Umweltschutz, Hygiene, Arbeitssicherheit und Datenschutz, bis hin zur satzungsgemäßen Verwendung der Spenden, die wir erhalten.

Ob alle seine Ideen und Pläne Realität werden, bleibt abzuwarten. Aber man kann sicher sagen, dass Wilhelm Grote mit seiner Lebens- und Berufserfahrung, seinen vielfältigen Kontakten in Dortmund aber vor allem mit seiner sozialen Einstellung, begründet in einem christlich/katholischen Weltbild, der Dortmunder Tafel auf vielfältige Weise weiterhelfen kann. *jf*

Frühling im Garten

Kartoffeln pflanzen



Es ist Frühling und die steigenden Temperaturen zusammen mit der liebevollen Pflege lassen den Garten der Tafelzentrale in der Osterlandwehr grünen und blühen. Auch in den Hochbeeten unseres Lehrgartens für Kinder beginnt zum zweiten Mal der Jahreszyklus von sähen, pflanzen, hegen, gießen und schließlich ernten. Wie schon im Vorjahr kommen wöchentlich Kinder aus der Lünener Straße und der Stollenstraße mit ihren BetreuerInnen in den Tafelgarten und lernen aus eigener Anschauung wie die Natur die Dinge wachsen lässt, die wir schließlich essen und dass Kartoffeln nicht aus der REWE-Tüte kommen. Das, was im vorigen Jahr noch nicht so gut ging, nämlich das regelmäßige und ausreichende Gießen, soll diesmal besser klappen, nicht zuletzt durch die Unterstützung von Benedikt Prinz, der die Sache mit Wohlwollen verfolgt. *jf*

Filiale Haydnstraße Buchausgabe



Der neue Bücherschrank

Unter dem Motto „Nimm ein Buch, bring ein Buch“ gibt es jetzt auch in der Filiale Haydnstraße, wie schon länger in der Osterlandwehr, für Kunden und Mitarbeiter die Möglichkeit, etwas zum Lesen mitzunehmen. Auf Anregung von Edeltraut Häger haben Jutta Falk und Ursula Schulte-Lücker auch hier einen ausserangierten Getränke- und Bücherschrank organisiert, den das Handwerker-Team in bewährter Weise zum rollbaren Bücherschrank gemacht hat. *jf*

Weltrekord im Mützenstricken Ein Mützen-Iglu für die Tafel



Sylvie Rasch, Dr. Horst Röhr, Sabine Loos, Foto: Westfalenhallen

Die Westfalenhallen boten in der zweiten Märzwoche ein buntes Bild und sie waren anlässlich der „Creativa“, Europas größter Kreativmesse, gut besucht. Sylvie Rasch, die auf Youtube den Strickkanal CraSy „creative things“ betreibt, hatte für die Messe ein Charity-Event in Form eines Weltrekordversuchs im Mützenstricken zu Gunsten der Dortmunder Tafel initiiert. Als ich gemeinsam mit Sabine Loos - der Chefin der Westfalenhallen und Beiratsmitglied

der Dortmunder Tafel - Sylvie Rasch vor Ort traf, waren bereits über 3000 selbstgestrickte Mützen aus ganz Europa in Form eines „Mützen-Iglus“ – vier Meter hoch und sechs Meter im Durchmesser – zu einer Riesennütze zusammen gesteckt. Wie viele kommen noch dazu? Wir werden bei einem Besuch von Sylvie Rasch in der Dortmunder Tafel und beim Verteilen der Mützen an unsere Kunden in einigen Monaten das Ergebnis erfahren. *Horst Röhr*

Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel

April

Peter Alexandrowicz (70 J) Scharnhorst

Hans Heyen (65 J) Scharnhorst

Mai

Annegret Voshage (75 J) Körne

Ana Mandrysch (65 J) Pforte

Gabriele Norahim (70 J) Huckarde

Sarkis Kazanjian (55 J) Huckarde

Tomislav Muranji (50 J) Wickede

Ute Schröer (70J) Pforte

Juni

Klaus Dieter Reese (65 J) Dorstfeld

Tafel-Chor

Singen in der LWL Klinik



Am 22. März hatten wir einen Auftritt in der LWL-Klinik in Aplerbeck. Gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten und einem Flötenensemble wurde der Frühling begrüßt. Zum Dank gab es für uns eine Riesentafel Schokolade und für jeden ein selbstgemaltes Bild. Wir mussten versprechen, dass wir bald einmal wiederkommen. *Jutta Falk*

Aus dem Rathaus

Bürgerpreis für die Dortmunder Tafel



Lars Rettstadt übergibt den Bürgerpreis an Dr. Horst Röhr und Tafelmitarbeiter

Die Fraktion der FDP/Bürgerliste im Rat der Stadt Dortmund steht eigentlich nicht im Ruf, sich übermäßig Gedanken um die zu kurz gekommenen zu machen. Umso überraschender und erfreulicher war deshalb ihr Entschluss, die Dortmunder Tafel mit dem diesjährigen Bürgerpreis auszuzeichnen. Am 26. März fand im Dortmunder Rathaus eine kleine Feier anlässlich der Preisverleihung statt. Der Fraktionsvorsitzende Lars Rettstadt begrüßte die Gäste, darunter auch viele Mitarbeiter der Dortmunder Tafel.

Den sehr interessanten Festvortrag hielt der neue Intendant des Konzerthauses Dortmund, ein sympathischer, musikalisch, wirtschaftlich und wissenschaftlich gebildeter Mann mit dem beeindruckenden Namen „Raphael Reichsgraf und Marquis von und zu Hoensbroech“ – da weiß man fast nicht, wo man den auch vorhandenen Dokortitel noch einbauen soll! Er erzählte uns von seinem beruflichen Werdegang, und von seinem Engagement in der Osteuropa-Hilfe, gemeinsam mit seiner Zieh Mutter, der Freifrau von Boeselager. Vor allem nutzte er aber seinen Vortrag, um die Dortmunder von den Vorzügen ihrer Stadt zu überzeugen. Diese seien beträchtlich und würden häufig außerhalb Dortmunds mehr gewürdigt als von ihren eigenen Bewohnern.

Im Anschluss begründete das

Ratsmitglied Markus Happe die Vergabe des Bürgerpreises an die Dortmunder Tafel mit ihrer erfolgreichen und nachhaltigen Arbeit, möglich gemacht durch die Vielzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter und übergab den Preis, dotiert mit 500 Euro, an unseren Vorsitzenden Dr. Horst Röhr und die anwesenden Tafelmitarbeiter. Horst Röhr bedankte sich herzlich für die Anerkennung unserer Arbeit, wobei er betonte, dass ehrenamtliche Arbeit für die Zivilgesellschaft unerlässlich sei, und man nicht alles dem Staat überlassen könne.

Abgerundet wurde die Feier dann mit einem Empfang, bei der es Gelegenheit zu mancherlei interessanten Gesprächen gab. *jf*



Raphael von Hoensbroech, Intendant des Dortmunder Konzerthauses

Ein Platz für Lyrik Freie Wahl mit Guten Vorsätzen



*Dieüste hat die freie Wahl:
Wenn sie ein W wählt bleibt sie kahl
Wenn sie ein K wählt wird sie nass -
Die freie Wahl macht keinen Spaß*

Erich Fried

Eine große Unterstützung unserer Arbeit Herr Freundlieb feiert Geburtstag

Er hat als Unternehmer den Strukturwandel in Dortmund mitgeprägt und bauliche Zeichen gesetzt. Nun feierte Hans-Jürgen Freundlieb seinen 80. Geburtstag. Das war der Anlass für die großzügige Spende von 10.000 Euro zu Gunsten der Dortmunder Tafel.

Der Firmensitz der Firma Freundlieb ist in Hörde und dort engagiert sich Hans-Jürgen Freundlieb auch im Verein zur Förderung der Heimatpflege.

In den nächsten Wochen will er unsere Zentrale in der Osterland-

wehr besuchen, dann haben auch unsere Mitarbeiter die Gelegenheit, sich bei Hans-Jürgen Freundlieb für seine großzügige Unterstützung unserer Arbeit zu bedanken. *Horst Röhr*



Horst Röhr, Hans-Jürgen Freundlieb, Foto: Freundlieb

Die Dortmunder Tafel trauert um Rudi Schumacher



Rudi Schumacher war seit der Gründung der Filiale in Huckarde in unserem Team. Ende letzten Jahres musste er aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit für die Dortmunder Tafel beenden.

Am 6. März 2019 ist Rudi Schumacher im Alter von 88 Jahren verstorben.

Die Bundes-Tafel zu Besuch Fotos für den Jahresbericht Neu im Beirat Heike Heim



Nikolaus Urban bei der Arbeit

In jedem Jahr erstellt der Bundesverband „Tafel Deutschland e.V.“ einen umfangreichen Jahresbericht illustriert mit Grafiken und Fotos. In diesem Jahr entstanden die Fotos für den Bericht bei der Dortmunder Tafel. Zwei Tage waren Johanna Matuzak, die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Tafel Deutschland und Nikolaus Urban, Profifotograf aus Münster, zu Gast in Dortmund und fotografierten unseren Tafel-Alltag: Kinderprojekte, Tafelladen, Lager, Fahrdienst und Digitalisierung. Die Fotos stehen uns mittlerweile zur Verfügung und können für unsere Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. *jf*



Heike Helm (Foto: DEW21)

Im April besuchte Heike Heim, seit 2017 die Vorsitzende der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung (DEW21), die Dortmunder Tafel und ließ sich von unserem Vorsitzenden Horst Röhr die Logistik und die Arbeitsabläufe zum Sammeln und Verteilen von Lebensmitteln erläutern. Sehr beeindruckt von Umfang und Qualität der Arbeit unserer – überwiegend – ehrenamtlichen Mitarbeiter, ist Heike Heim gerne bereit, zusammen mit dem Schirmherrn der Dortmunder Tafel, Manfred Kossack, im Beirat mit zu arbeiten. *jf*

150 Jahre SPD in Dortmund, der Tafel-Chor feiert mit

„Unsere Herzkammer“ im Dortmunder Theater



Der Tafel-Chor im Theater Dortmund

150 Jahre SPD-Dortmund – und das Schauspiel Dortmund richtet eine Geburtstagsfeier aus, arrangiert vom bekannten Schauspieler, Kabarettisten und Musiker Rainald Grebe. Hochkarätige Gäste haben Grußworte geschickt: Franz Müntefering und Andrea Nahles sprechen per Videobotschaft, und auch der Dortmunder Tatort-Kommissar Peter Faber alias Jörg Hartmann erscheint auf der Leinwand. In diesem Moment ist aus der ersten Reihe laut und vernehmlich „Arschloch“ zu hören – dort sitzt Dortmunds OB Sierau (Andreas Beck), der seit dem letzten Tatort bekanntlich nicht so gut auf den WDR und seinen Kommissar zu sprechen ist.

Es bleibt auch am weiteren Abend sehr humorvoll: Wer hätte gedacht, dass die Begrüßung aller Dortmunder SPD- Ortsvereine mitsamt ihren Vorsitzenden (59 an der Zahl!) zu solcher Heiterkeit führen kann – auch wenn der Satz „und jetzt kommen wir zu deren Stellvertretern“ dann doch eher als Drohung verstanden wurde.

Anschließend tritt OB Sierau (wieder nicht der echte) zu einem

Grußwort auf die Bühne, von dem außer den Schlagworten „Dortmund“, „Zukunft“ und „Innovation“ fast nichts zu verstehen ist, bevor er mit dem Handy am Ohr wieder abgeht (wer denkt dabei nicht an den radfahrenden und gleichzeitig telefonierenden OB...?) Ein SPD-Vertreter aus dem Osten Deutschlands muss sogar gedolmetscht werden – Szenen, die so komisch sind, dass mir vor Lachen die Tränen kommen.

Nicht zuletzt ist der Abend über die Dortmunder SPD aber ein musikalischer Abend. Der Auftritt des Bergmann-Chores von der Zeche Viktoria ist fast ein bisschen berührend, wenn diese alten Männer einer ausgestorbenen Zunft aus den Tiefen der Unterbühne nach oben gefahren werden und dort in traditioneller Tracht die klassischen Bergmanns- und später im Stück auch Trinklieder zum Besten geben.

Einen ganz großen musikalischen Beitrag zu „Unsere Herzkammer“ leistet der Tafel-Chor, der gleich drei Chöre darstellt, um zu gratulieren. Am Ende stehen alle mit den Tafel-T-Shirts auf der Bühne und

zeigen das Tafellogo. Drei Kolleginnen berichten im Interview über die Tafel-Arbeit und die Folgen der Einführung von Hartz IV.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Theater beim Tafel-Chor angefragt, ob er an der Aufführung mitwirken wolle. Regisseur Rainald Grebe und Dramaturg Michael Eickhoff nahmen sich viel Zeit, dem Chor über das Projekt zu berichten und gleichzeitig viel Informationen über die Arbeit der Tafel zu sammeln. Einen Tag waren beide vor Ort und arbeiteten in der Lebensmittelausgabe mit, um sich selbst ein Bild vom Engagement der vielen Mitarbeitenden zu machen.

Am Ende steht ein Stück mit viel Musik, mit viel Humor, mit vielen nachdenklichen Tönen und nicht zuletzt ein Stück, mit dem die Dortmunder Tafel sich ins Bewusstsein vieler Gäste des Schauspiels singen kann. Ein Stück, das von der Kritik hoch gelobt wird, ein Stück, das selbst von vielen SPD-Mitgliedern sehr geschätzt wird und: ein Stück, das mir sehr viel Spaß gemacht hat!

PS: Es gibt noch Aufführungstermine bis ins nächste Jahr! aw